

Kultige Autos auf märchenhafter Tour

ADAC veranstaltet Oldtimerfahrt am 3. und 4. Juli

HOFGEISMAR / REINHARDS-HAGEN / WITZENHAUSEN/ HANN. MÜNDEN. „Zusammen haben wir 160 Jahre auf dem Buckel!“ Charly Fernau grinst und klopf auf die Motorhaube seines cremefarbenen Ford A Cabriolet. Der Fahrer ist mit seinen 80 Jahren genauso alt wie sein Auto, lässt es sich aber nicht nehmen, bei der legendären Reinhardswälder Märchenfahrt wieder mitzufahren.

„Ich bin stolz, dass bei der Reinhardswälder Märchenfahrt wieder eine Menge echter Schätze am Start sind“, freut sich Organisationsleiter Heinrich A. Dilcher vom MVC Trendelburg, zusammen mit

dem ADAC Hofgeismar Ausrichter der Fahrt. „Viele unserer Teilnehmer fahren in Oldtimern, die noch aus der Vorkriegsproduktion stammen.“ Weil ein Teil der Ausschreibungen auf dem Postweg verloren ging, meldeten sich nicht so viele Teilnehmer wie sonst. Dilcher: „Das ist sehr ärgerlich“. Einige konnten wenigstens noch telefonisch erreicht werden.

Durch die schönsten Ecken

Am Samstag, 3. Juli, rollt die Oldtimerkarawane los: von Hofgeismar aus (9.30 Uhr, Autohaus Damm) durch den Reinhardswald, über Reinhardshagen bis nach Witzhausen und schließlich zu Schloss Wilhelmsthal bei Calden

Gegen 12 Uhr werden die Fahrzeuge nach einem kleinen Abstecher durch Niedersachsen zur Mittagspause auf Schloss Ermschwerd bei Witzhausen erwartet. Ab etwa 13.30 Uhr präsentieren die Fahrer ihre rollenden Schmuckstücke, darunter ein Rolls Royce, Baujahr 1963, ein 60 Jahre alter Jaguar XJ oder ein Mercedes Vorkriegs-Cabrio 170 V auf dem Marktplatz von Witzhausen.

Stopp vor Mündener Rathaus

Auch vorm Rathaus von Hann. Münden legt der Oldtimertross am Samstag einen Zwischenstopp ein: Die Fahrzeuge werden ab 14.15 Uhr dort von Peter Schmitt vorgestellt. Gegen 15 Uhr treffen die ersten Fahrzeuge am Zielort, dem Schlosshotel Wilhelmsthal, ein.

Die Bewertung der Autos findet am Sonntag, 4. Juli, in Kassel im Henschel-Museum (Wolfhager Straße) statt. Beginn ist um 12 Uhr. (tty)

HINTERGRUND

Stationen der Märchenfahrt

Die Stationen der Tour am Samstag:
Start: 9.30 Uhr Hofgeismar, Autohaus Damm.
10.10 Uhr Udenhausen, 10.30 Uhr Veckerhagen (Wilhelmsplatz, Kontrolle), etwa 10.45 Uhr Vaake, 10.50 Uhr Gimte, 11 Uhr Volkmarshausen, 11.15 Uhr Scheden, Dahlenrode 11.34 Uhr, Mollenfelde 11.42 Uhr, Schloss Berlepsch 11.50 Uhr, Gertenbach 12 Uhr, Schloss Ermschwerd 12.20 Uhr, Weiterfahrt 13.30 Uhr, Marktplatz Witzhausen 13.35 Uhr mit Vorstellung der Fahrzeuge, Hedemünden 14 Uhr, Rathaus Hann.Münden etwa 14.15 Uhr, Knickhagen 14.40 Uhr, Rothwesten 14.50 Uhr, Espenau 15 Uhr, Schlosshotel Wilhelmsthal 15.05 Uhr. (tty)



Auch bei der Reinhardswälder Märchenfahrt dabei: Charly Fernau im Ford A. Foto: eg

Vereine und Verbände

Reservisten: Arbeitseinsatz

LIPPOLDSHAUSEN. Die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Lippoldshausen treffen sich am heutigen Freitag, 2. Juli, um 15 Uhr zum Arbeitseinsatz am Ehrenmal.

PSV-Gymnastik: Wanderung

HANN. MÜNDEN. Die Mitglieder der ehemaligen Damen-Gymnastikgruppe des PSV treffen sich am Dienstag, 6. Juli, um 17 Uhr am Sportplatz Lippoldshausen zu einer Wanderung. Anschließend ist ein gemütliches Beisammensein auf dem Grillplatz geplant. Anmeldungen werden erbeten bis spätestens Sonntag, 4. Juli unter 05541/6268.

Orgelkonzert vor dem Fußballspiel

HANN. MÜNDEN. Die Stadtkirchengemeinde kündigt an, dass das Konzert in der Reihe „Orgelsommer in St. Blasius“, am morgigen Samstag früher als sonst beginnt: Bereits ab 15 Uhr und nicht erst ab 16 Uhr erklingt das Kirchenmusikinstrument. Es spielt Kurt Hellwig aus Fulda.

Beginn schon um 15 Uhr

Mit der Vorverlegung nehmen die Veranstalter Rücksicht auf die Fußballfans: So werde auch den Fans der deutschen Nationalmannschaft die Chance gegeben, sowohl den Orgelsommer zu genießen, als auch im Anschluss das Spiel Deutschland gegen Argentinien zu sehen. (nix)



Trinationaler Jugendaustausch: Kanuten sind unterwegs

Zum 13. Trinationalen Jugendaustausch brachen am Donnerstag morgen um sieben Uhr 14 Mitglieder des Mündener Kanu Clubs auf. Eine zwölfstündige Fahrt auf der Autobahn lag vor den zehn Jugendlichen zwischen zwölf und 21 Jahren, bis zur Ankunft in der polnischen

Partnergemeinde Kulm/Chelmino. Begleitet werden sie von vier Betreuern, darunter der Projektbeauftragte für den Internationalen Jugendaustausch des MKC, Reiner Cohrs, und Stützpunktrainerin Claudia Bödefeld. In Chelmino trifft die deutsche Gruppe auf 17 Ju-

gendliche aus Tel Aviv, Israel, und zwölf gleichaltrige Mitglieder des polnischen Sportclubs „Nadwislanin Sokol“. Zum Programm des zweiwöchigen Jugendaustauschs gehören neben Trainingseinheiten und gemeinsamen sportlichen Aktivitäten auch

Fahrten zu polnischen Gedenkstätten und der Unterricht und die Diskussion über den polnischen Raum als Objekt der europäischen Politik sowie Gespräche über die Geschichte des Landes und Besuche kultureller Veranstaltungen. (zwh)

Foto: Huck

Zuflucht ist gefragt

Bedarf an Frauenhaus ist da, aber kein Geld für hauptamtliche Mitarbeiterin

HANN. MÜNDEN. Das Vereinsvermögen wird dem Göttinger Frauenhaus gespendet, die Möbel gehen an Bedürftige: Der Verein Frauenhaus in Hann. Münden wird liquidiert. Die Entscheidung dazu sei nach einem langen Prozess gefallen, sagt Barbara Jankowski, doch jetzt gebe es kein Zurück mehr.

Vor sieben Jahren hatten sich Frauen aus der Sozialarbeit zusammengeschlossen, um einen Schutzraum für misshandelte Frauen zu schaffen, erinnert Vorsitzender Ernst-Ulrich Göttes. Er sowie Iris Konitzny und Sabine Hagner bilden den Vorstand des Vereins.

Die Kirchengemeinden zahlten die Miete für die Wohnung – die wieder zurückfloss, wann immer die Wohnung genutzt wurde – und die Evangelisch-reformierte Kirche stellte einen Büroraum in der Burgstraße zur Verfügung. Ein Verein als Träger des Projektes wurde gegründet.

Betreuung sehr aufwendig

Ziel des Vereins: Die betroffenen Frauen nicht nur aus akuter Gefahr holen, sondern ihnen auch auf der Suche nach einer Perspektive helfen. Diese Betreuung wurde ehrenamtlich geleistet: Besuche bei Ärzten, Behörden und Anwälten, Gespräche, wie es weitergehen soll.

Diese Arbeit jedoch sei sehr aufwendig und auch persönlich belastend, sagt Sabine Hagner. Sie ist im Hauptberuf

Sozialarbeiterin des Gesundheitsamtes. Um den Frauen eine angemessene Begleitung zu bieten, seien ausreichend Zeit, finanzielle Mittel und rei-

chungslose Strukturen unabdingbar. Das sei die Bilanz nach sieben Jahren. Eine solche Arbeit mache man nur ganz oder gar nicht. „Ein biss-

chen“ sei für die Frauen keine angemessene Hilfe, so die Vereinsmitglieder.

Sponsoren unterstützten immer wieder das Projekt, zuletzt waren dank des Spendenparlaments neue Möbel für die Wohnung gekauft worden. Für die feste Stelle einer Fachkraft war indes kein Geld da.

Manchmal habe man Frauen auch extra weiter weg untergebracht, nämlich dann, wenn es für sie in Hann. Münden zu gefährlich wurde. Umgekehrt kamen auch gelegentlich Frauen aus anderen Bundesländern in die Mündener Wohnung, die hier in Sicherheit gebracht wurden. So sind die Frauenhäuser untereinander vernetzt. Das Netz bekommt jetzt eine Lücke.

Der Bedarf an einer Wohnung an geheimer Adresse ist nach wie vor da. „Gerade vergangene Woche“, sagt Barbara Jankowski, „hatte ich drei Anfragen.“ (tns)



Kinderbild: „Das ist die Puppe von meiner Schwester und mir. Die sind jetzt zu Hause und weinen.“ Gemalt von einem neunjährigen Mädchen, als es den ersten Tag in einem Frauenhaus verbrachte.

Repro: Sangerhausen

Keine öffentlichen Gelder

Das ein Frauenhaus in Hann. Münden weiterhin nötig wäre, der Ansicht ist auch das Frauenhaus in Göttingen.

Dort stehen von Gewalt bedrohten Frauen aus Hann. Münden die Türen zwar offen, doch wäre es für die Kinder oft wichtig, dass sie weiter in ihren vertrauten Kindergarten, in ihre Schule gehen können,

beschreibt es Barbara Decker, Mitarbeiterin in Göttingen. Die Göttingerinnen wären in Hann. Münden eingestiegen, hätten sie das Geld dazu gehabt. Doch auch Gespräche mit dem Landkreis seien ergebnislos verlaufen. Wenn auch alle die Arbeit des Frauenhauses würdigten und bestätigten, dass es einen Bedarf an solchen Einrichtungen

gebe: Die prekäre Haushaltslage erlaube keine weiteren so genannten freiwilligen Leistungen. Dass immense Folgekosten, die häusliche Gewalt in der Gesellschaft verursache, durch qualifizierte Hilfeangebote längerfristig reduziert werden könnten, werde dabei außer Acht gelassen, kritisiert der Mündener Frauenhaus-Vorstand. (tns)

Unterbezirk AG 60 plus: Neuer Vorstand

Versammlung verabschiedet Entschließung: keine einseitige Belastung der Schwächsten

KREIS GÖTTINGEN. Die Unterbezirkskonferenz der AG 60 plus der SPD wählte einen neuen Vorstand:

Als Vorsitzender wiedergewählt wurde Siegfried Krüger aus Bovenden.

Stellvertretende Vorsitzende wurden Karl Drewes, Weende, und Renate Ebel, Landolfshausen. Schriftführe-

rin wurde Margarete Stock, Adeleben. Die elf Beisitzer im Vorstand sind: Heinrich Ahrens, Duderstadt; Horst Barth, Adeleben; Peter Ickert, Göttingen; Elfriede und Erwin Jendraschak, Hann. Münden; Günter und Ute Lutze, Waake; Renate Maier, Göttingen; Siegfried Neumann, Holtensen; Else Waschkowitz, Dransfeld,

und Manfred Wesemann, Hann. Münden. Der Ehrenvorsitzende der AG 60 plus auf Bundesebene, Otto Graeber aus Hardegsen, setzte sich in seinem Referat für eine generationenübergreifende Interessenvertretung in der SPD und in der Gesellschaft ein.

Graeber wandte sich gegen eine sozial unausgewogene

Sparpolitik der Bundesregierung. Die Konferenz verabschiedete eine Entschließung, die sich gegen eine einseitige Belastung der Schwächsten in unserer Gesellschaft wendet. Wenn sich die Politik der CDU/CSU/FDP Regierung nicht ändere, fordere sie Massenproteste der Gewerkschaften und Sozialverbände heraus. (nix)